

## Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz</b>	17.03.2015	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

### **Mehr KWK in Sennestadt**

**Betroffene Produktgruppe**

11.14.04.03 Klimaschutz

**Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen**

keine

**Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan**

keine

**Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)**

AfUK vom 18.02.2014, TOP 6

**Sachverhalt:**

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz nimmt folgenden Sachverhalt zur Kenntnis.

Am 18. Februar 2014 gab das Planungsbüro „Jung Stadtkonzepte, Köln“ im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz und am 10. April 2014 in der Bezirksvertretung Sennestadt einen Sachstandsbericht zur Erstellung eines Feinkonzeptes zum landesweiten Wettbewerb „KWK-Modellkommune zum Ausbau eines Wärmenetzes in Sennestadt. Das von der EU und dem Land NRW geförderte 160-seitige Feinkonzept wurde am 31.03.2014 beim beauftragten Projektträger ETN in Jülich abgegeben. Am 13. Juni 2014 erhielt die Stadt Bielefeld die Nachricht, dass das eingereichte Konzept von der Jury für eine weitere Förderung nicht vorgeschlagen wurde. Der Projektträger bestärkte allerdings die Kommune in der Absicht, die Nutzung der Kraft-Wärme-Kopplung voranzutreiben. Nach der Sommerpause vereinbarten sich die beteiligten Kooperationspartner auf ein Nachfolgetreffen, das auf Einladung des Umweltdezernats am 22. Oktober 2014 stattfand. Zur Projektgruppe gehören Mitarbeiter/innen der Bauberatung, der Stadtentwicklung und des Umweltamtes sowie der Stadtwerke Bielefeld, der Geschäftsführer der Sennestadt GmbH, der Sanierungsmanager und Mitarbeiter von Jung Stadtkonzepte, Köln.

Das Feinkonzept „KWK Modellkommune“ hat als langfristiges Ziel die Vernetzung der Nahwärmeversorgung in weiten Teilen Sennestadts. Als eine zentrale Aufgabe wird ein Stadtteilnetz vorgeschlagen, das als offene Plattform zwischen den verschiedenen Anbietern von Anlagen und sonstigen Dienstleistungen und Konsumenten dienen soll. Diese offene quartierbezogene Infrastrukturplattform wirkt als virtuelles Kraftwerk mit breiter Beteiligung der Nutzer.

Durch den Wegfall der speziellen Modellkommunenförderung durch das Land und die EU haben sich die Rahmenbedingungen verändert. Das Ziel einer zukunftsorientierten Energieversorgung in

Sennestadt soll jedoch nicht aufgegeben werden. Lediglich die Geschwindigkeit und die Art des Ausbaus der Wärmeversorgung wird sich an den gegebenen Verhältnissen und am Engagement vieler unterschiedlicher Immobilieneigentümer orientieren müssen. Dabei spielen die Entwicklung der Bundes- und Landesgesetzgebung gerade in Bezug auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Nah- und Fernwärmeversorgung weiterhin eine nicht unerhebliche Rolle. Auch eine Förderung aus anderen Programmen ist nicht ausgeschlossen.

Aus all dem hat sich in der Sennestadt eine Innovationskultur entwickelt, die die Erfahrungen und Ergebnisse der Beteiligungsverfahren wie Versammlungen und Zukunftswerkstätten von Bürgerinnen und Bürger aufgreift. So setzt man sich heute unter Beteiligung der Wohnungs- und Kreditwirtschaft zusammen und erarbeitet Indikatoren, die unter Berücksichtigung energetischer und ökologischer sowie baukultureller und sozialer Partner ein quartierbezogenes Bewertungstool für den nachhaltigen Wohnwert einer Immobilie zum Ziel haben. Dies ist Voraussetzung für viele Kreditvergaben bei Sanierungsvorhaben und damit besonders in wirtschaftlich schwachen Quartieren mit Schrumpfungstendenzen von großer Bedeutung für die zukünftige Erschließung von Klimaschutzpotenzialen im Wohnungsbestand.

Die bisherige Auseinandersetzung mit der energetischen Stadtsanierung im Quartier und die Arbeit des Sanierungsmanagers vor Ort zeigen, dass die Einsparung von Energie als Nutzen in der Sennestadt selbstverständlich anerkannt ist. Die Akzeptanz von Kraft-Wärme-Kopplung und Wärmedienstleistung als Infrastruktur der zukünftigen Sennestadt ist ebenfalls breit vorhanden. Das Motto lautet „Mehr KWK für die Sennestadt“. Nach den bisherigen Erfahrungen der Projekte und Beteiligungsprozesse ist dies nur möglich, wenn die maßgeblichen Akteure in einer offenen Dienstleistungsplattform für Wärme und Strom im Quartier zusammenarbeiten, in der Netze entwickelt werden und Erzeuger/innen und Abnehmer/innen am Netz miteinander verknüpft werden. Diese urbane Variante des Bürgernetzes wurde entwickelt, um den komplexen Anforderungen heterogener Eigentumsverhältnisse in Bestandsquartieren der Sennestadt zu begegnen und bedarfsgerechtes Netzwachstum unter den Bedingungen energetischer Sanierung zu ermöglichen. Mit Hilfe lokaler Gruppen und Akteure mit dem Bindeglied Sennestadt GmbH lässt sich ein solches Portal Schritt für Schritt und unabhängig von möglicher Netzförderung aufbauen.

Im Dezember 2014 hat die Stadt Bielefeld mit Unterstützung der Sennstadt GmbH das Klimaquartier Sennestadt als KlimaExpo-Projekt beim Land NRW vorgeschlagen. Die KlimaExpo.NRW sucht und präsentiert Projekte, die Klimaschutz und/oder Klimafolgenanpassung als Motor für den Fortschritt nutzen und dadurch neue Impulse für die technologische, ökonomische und gesellschaftliche Entwicklung des Landes liefern. Am 18.12.2014 teilte die KlimaExpo GmbH mit, dass das Klimaquartier Sennestadt in die Projektliste aufgenommen wurde. Die Übergabe der KlimaExpo-Urkunde steht noch aus.

Um die vielfältigen Aktivitäten im Bereich Stadtentwicklung, Energie und Klimaschutz mit den Akteuren in zahlreichen Arbeitskreisen in Sennestadt zu bündeln, hat sich eine zentrale Koordinierung durch die Sennstadt GmbH bewährt. Sie entwickelt und begleitet Projekte wie die neue Klimaschutzsiedlung Sennestadt auf einer Industriebrache, koordiniert moderierend Prozesse wie die energetische Stadtsanierung oder leistet die Moderation für den Arbeitskreis Wohnen. Die mittelfristige Planung mit Weiterentwicklung der im KWK-Konzept genannten Strategien wird dadurch in besonderer Weise gewährleistet.

Es ist wichtig – auch im Sinne der Klimaszutzziele der Stadt Bielefeld –, dass all diese Aktivitäten trotz der nicht einfachen Rahmenbedingungen weiter vorangetrieben werden.

**Beigeordnete**

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

**Anja Ritschel**

